

Brentano, Clemens: [ihre Händchen pochten an] (1817)

1 Ihre Händchen pochten an
2 Traulich wie an Nachbars Pforten
3 Und dem Kind ward aufgetan
4 Nach des Heilands ew'gem Worte.

5 In den Himmel gieng sie ein
6 Freute sich am schönen Garten,
7 Ihre Sorge war allein
8 Wie dem Herrn sei aufzuwarten.

9 Ob sie auch wohl geputzt genug
10 Wie sie sollte sich verneigen,
11 Ihm das Sträußchen, das sie trug,
12 Recht manierlich darzureichen.

13 Ob sie singen soll ein Lied
14 Oder blasen die Dralöte,
15 Und sie wählet, daß sie kniet
16 Und so recht von Herzen bete.

17 Doch der Herr ließ sich nicht sehn
18 Wollte nicht das Kind erschrecken
19 Ließ sie beten und dann gehn
20 Nester suchen in den Hecken.

21 Ach da sah sie manche Brut
22 Dachte wie der Mutter Treue,
23 Fest gebannt mit reiner Glut
24 Rings ums Nest sie Futter streue.

25 Engel, die Gott zugesehn
26 Sonn und Mond und Sterne bauen
27 Sprachen, Herr es ist auch schön

28 Mit dem Kind ins Nest zu schauen.

(Textopus: [ihre Händchen pochten an]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46025>)